

Solennier Einzug

Der

Kays. Erb-**Herzogin**

**Maria Josepha**

Als nunmehrigen

**Hohen Gemahlin**

Des

Durchl. Sächs. **Chur-Prinzens**

**Hoheit,** *Zimmermann*

**Friedrich Augusts.**

Geschehen

**In Dresden**

Den 2, Sept, 1719.

1898 \* 4230



*La*

Sächsische  
Landesbibliothek  
Dresden



**S**tächtige Aufzüge, kostbare Spiele, Kunstreiche Illuminationes und Feuerwerke sind allezeit öffentliche Proben gewesen, welche die mächtigste Höfe in Europa bey Solennitäten zur Bezeugung ihrer Freude, und zur Beweissung ihrer Macht haben halten lassen. Auf dergleichen Feste hat absonderlich vor alten Zeiten das Haus Sachsen vieles gewendet; allein es scheint wie der itzige König in Pohlen und Chur-Fürst in Sachsen seine Vorfahren hierinnen bey weiten übertreffen will, weil er bey der Vermählung seines einzigen Cron- und Chur-Prinzens mit der Durchlachtigsten Oesterreichischen Erb-Herzogin, Maria Josepha, mehr als Königl. Kosten anwendet, diese Solennität desto ausnehmender, und denen Einheimischen so wohl als Ausländern desto Wunderns-würdiger zu machen. Ich will itzund nicht gedenden derjenigen Divertissements, welche 30. Tage nach einander zu Ehren und Vergnügen den neuen hohen Paare sollen angestellet werden, davon ins künfftige eine ausführliche Nachricht überschicken dürffte, den Einzug habe so entworffen, wie er in der Residenz, Stadt Dresden und zwar unter unglaublicher Menge Menschen, so aus allen Orten und Enden deswegen ankommen sind, vor sich gegangen ist. Denn nachdem den 20. Augusti in der Kayf. Favorita zu Wien die Copulation durch den Cardinal von Sachsen-Zeiß, und das Beylager des Durchl. hohen Braut-Paares vollzogen worden, hat sich darauf den 2. Sept. als welcher Tag dazu ausgeseket gewesen, die Einholung und der Einzug des Vormittags angehoben, und welcher fast den

ganzen Tag durch gewähret hat. Den Anfang dazu machten die Canonen, deren eine ungemeine Zahl bey dero Ankunfft auf einmal gelöset wurden, nachdem die Glocken, welche durchgehends in der ganzen der Stadt geläutet worden; kaum hatten dieselben aufgehöret, so ließ sich die herrlichste Music in der Luft auf den hohen Thürmen hören, un̄ diese wurde endlich mit dem groben Geschütze auf den Wällen zum 2ten u. 3ten mal voriko beschossen. Die vielen Ehren-Pforten, welche in̄er eine die andere an Invention, Zierathen, und Sinn-Bildern übertraff, machten ein schönes Perspectiv, zwischen denselben nun waren auf einer Seite die Stadt- und Schloß-Wache, auf der andern Seite aber die Hauptmannschafften von der Bürgerschaft, mit ihren neuen Fahnen u. Zugehör rangiret, und zwar in der aller schönsten Ordnung, weil sie vorhero eine geraume Zeit darzu exerciret worden. Was nun selber die Einholung anlanget, wie solche von Anfang bis ans Ende auf einander gefolget, so ist selbige in folgender Parade zu jedermans Contentement geschehen. Den Anfang von diesem prächtigen Einzuge machte

I. Das Königl. und Chur-Sächsische Post-Alimnt.

Voran ritte ein Kriegs-Officier mit entblöstem Degen, demselben folgte auf dem Fuß ein Ober-Post-Commissarius, welcher von 2. Post-Commissariis begleitet war. Der General-Postmeister aber, der Cammer-Herr von Mordax ritte mit seinen goldenen Post-Horn allein. Hinter ihm kamen 32. Post-Meistere aus unterschiedenen Orten Sachsen-Landes und der Laubnik, allemahl 4. und 4. in einem Gliede, mit silbernen Post-Hörnern, in weißer Montirung und denen gewöhnlichen Reise-Hüten. Die 66. Postillions, welche diesen Train beschlossen, erschienen in gelben Kleidern, und weil das Post-Alimnt die Entre machte, so lieffen sich auch ihre Hörner ohn Unterlaß hören. Hierauf sahe man

II. Die Cavallirer-Equippage, welche ein darzu bestellter Fourrier anführte, dem insgesamt 116. Hand-Pferde mit gestickten Decken folgten, ein jedes aber wurde von denen Reut-Knechten, welche auch zu Pferde waren, geführet. Hierauf präsentirte sich

III. Die sämtliche Jägeren in ihrem Jäger-Habit sehr reich mit Gold und Silber ausgestaffiret. Der Jagd-Fourrier führte dieselbe auf, hinter sich habende 8. Heide-Reuter, 12. Falconirer, so die abgerichteten Falken auf den Händen trugen, welchen 8.

Jagd.

- Jagd-Pfeiffer und 4. Jäger-Pursche folgten. Der Ober-Hof-Jägermeister, und Hof-Jägermeister kamen hier auch zum Vorschein, jedoch mit diesem Unterscheide, daß jener mit 4. Jagd-Knechten, dieser aber nur die beyden Land-Jägermeister um sich hatten. Die Jagd-Fahne wurde von 4. Ober-Forstmeistern begleitet. Die 56. Ober-Förster allezeit 4. und 4. in einem Gliede, machten eine schöne Parade. Endlich so beschloffen 48. Förster alle mit denen schönsten gezogenen Büchsen vor sich in die Quier liegen habend, die sämtliche Jägerey. Und kan die Annehmlichkeit hiebey nicht genug beschreiben, wie sich die Wald-Hörner ungemein hören lieffen. Auf die Jägerey stellte sich
- IV. Der Ober-Lausenitzische Adel ein. 2. Trompeter machten davon die Ouverture mit 2. Officieren, welche die 48. Hartschierer aufführten, so gelbe und schwarze Montur trugen, die Pique in der Höhe habende. Hierauf sahe man abermahleinen Officier, hinter welchem sich 4. Trompeter und ein Pauker brave hören lieffe. Die Standarte des Land-Adels trug ein Cavallier, und wurde von 4. andern Cavallieren begleitet. Der Landes-Älteste führte 32. Cavallierer auf, so sich in schwarz Sammeten Kleidern, und Drap d'Ornen Westen, trefflich präsentirten. Und damit hatte auch diese Suite ein Ende. Hierauf folgten
- V. Die Parade-Pferde von denen Sr. Majestät unterthänigen Provinzien, diese wurden von 2. dazu commandirten Officieren aufgeführt, und waren derselben 32. welche schöne Decken trugen, auf denen die Wappen derer Provinzien reich mit Gold und Silber gestickt waren; die Fuß-Knechte, welche die Pferde leiteten, hatten gelb und schwarze Liverey. Hierauf came
- VI. Der Sächsische Adel, an dessen Spitze sich 4. Trompeter, und 1. Pauker hören lieffen. Die Adelige Standarte wurde von einem Cavallier geführt, welchen 4. andere accompagnirten. Der Chur-Erb-Marschall in seinem besondern Habit mit dem Chur-Marschall-Stabe führte 60. Cavalliers an, so ebenfalls wie die Lausenitzische Ritterschafft mit Schwarz-Sammeten Kleidern, und reichen Westen erschienen. Denen folgten nun 2. Trompeter und 1. Officier, und den Beschluß machten 48. Hartschierer ordentlich 4. und 4. in einem Gliede. Hierauf folgten
- VII. Eine Squadron Dragouner mit klingenden Spiele, ganz neu montiret.

- VIII. Auf welche 80. Carossen so wohl die Cavallirer als Ministres führen, und weil sie alle mit einander mit 6. Pferden bespannt, und von den dazu gehörigen Laquayen begleitet waren, so war solches eine lange Suite, doch war das Auge darbey nicht ermüdet, weil dieselben immer eine um die andere, um die Schönheit und Kostbarkeit stritten. Nach diesen kamen
- IX. Eine Esquadron Grenadirer zu Pferde, in allen 120. Mann starck, ganz neu montiret, und hatten sehr schöne Pferde. Hinter diesen folgten
- X. Ihre Hoheiten des Chur-Prinzens 24. ansehnliche Hand-Pferde mit ihren reichen Decken, jedes von einem Reit-Knecht geführet. Ihnen folgte
- XI. Eine Esquadron Curasirer, mit ihren wohl-polirten Curassen und Helmen, 120. Mann starck, welche sehr wohl anzusehen waren. Hierauf folgte in schönster Ordnung
- XII. Die Churfürstl. Sächsische Hofstadt. Vor derselben war der Camer-Fourier in dem Wappen-Rocke, welchen er sonst nicht, als in solchen Solennitäten zu tragen pflegt. Er hatte bey sich 2. Hof-Fourierer, und dann folgten 12. Trompeter mit silbernen und 1. Pauker mit einer silbernen Pauken, an welchen die Garniture über alle massen reich war. Hinter dieser Musie wurden 24. Hand-Pferde mit kostbaren Decken geführet, jedes von seinem Reit-Knecht. Der Pagen Hof-Meister in seinem schwarzen Mantel-Kleide, und die 24. Pagen in Spanischer Tracht machten ein nicht geringes Aufsehen. Die 26. Königl. Hand-Pferde aus unterschiedenen Ländern, hatten vor sich die Ober-Be-reuter. Hierauf folgten wiederum gleich denen obigen 12. Trompeter und 1. Pauker, von deren Musique nun profitirten die 12. Königl. Carossen, jede mit 6. Pferden bespannet, und endlich wurde die Chur-Sächsische Hofstadt mit 24. Maulthieren beschloffen, so ebenfalls kostbare Decken trugen.
- XIII. Hierauf erschienen eine Esquadron Curasirer, an Mannschafft eben so starck als die obigen, in gleichen Aufzuge. Darnach folgte
- XIX. Die Polnische Hofstadt, diese führte auf ein Polnischer Fourier, welcher noch von 2. andern begleitet war, und zwar in Polnischer Livren. Diesem folgten auf dem Fusse 12. Trompeter, und ein Pauker, und machten ihre Musique mit den silbernen Instru-

Instru-

Instrumenten, die sie hatten. Hinter ihnen kamen 24. Hand-  
 Pferde, auf welchen recht schöne Lieger-Decken lagen, und über  
 das noch reich mit Gold bordiret, die Reit-Knechte in Polnischen  
 Habite führten dieselbe. Ingleichen 24. Polnis. Pagen zu Pfer-  
 de in Königl. Liverey, mit Köchern und Pfeilen, derselben Hof-  
 Meister ritte vorhero. Nach diesem erschien ein Bereuter im  
 Polnischen Habit, hinter sich habende 24. veritable Türckische und  
 Persische Pferde, von denen Stall-Knechten zu Fuß geführet, 12.  
 Trompeter und 1. Pauker gaben denen obigen an Blasen und ih-  
 ren Polnischen Habit nichts nach. Darauf folgten 12. Königl.  
 Reise-Chaisen mit 6. Pferden bespannt, von 2. Wegehaltern be-  
 gleitet. Zuletzt machten 24. Maul-Thier, so mit Decken, darauf  
 das Polnische Waapen kostbar gesticket zu sehen gewesen, belegt  
 waren. Den Beschluß hierauf machten

XV. Ein Esquadron Grenadierer zu Pferde, gleich den obigen.

XVI. Die Generalität und Obersten, an der Zahl 44. Personen de-  
 nen folgte

XVII. Eine Esquadron Dragouner, eben so wie die obigen neu mon-  
 tirt. Hinter denen sich einfanden

XVIII. Die Hof-Cavallirer und Cammer-Herren mit ihren golde-  
 nen Schlüssel, an 48. Personen zusammen, und giengen allemal  
 4. und 4. in einem Gliede, der Hof-Marschall führte sie auf, und  
 der Ober-Hof-Marschall in seinem besondern Marschalls-Kleide  
 beschloß den Troupen.

XIX. Ein Esquadron Carabiner.

XX. 12. Läufer nach Art derselben gekleidet, und lange  
 Spanische Röhre mit verguldeten Knöpfen.

XXI. 12. Henducken in ihrer Tracht, und 6. Schweizer  
 in ihren Kragen, Mänteln und grossen Hosens.

XXII. Der Königl. Chur-Prinz zu Pferde, hinter ihm der Ober-  
 Hofmeister und Cammer-Herr, gleichergestalt zu Pferde. Auf  
 beyden Seiten giengen einher 20. Fuß-Trabanten, und hinter  
 Sr. Durchl. folgten 24. Laquays auf das kostbarste gekleidet.  
 Hierauf folgte

XXIII. Eine Esquadron von reitenden Trabanten. Hinter denen  
 kamen

XXIV. 24. Mohren zu Fuß, welche ein Mohr zu Pferde anführte,  
 und diese Mohren hatten die Ehre, daß ihnen

XXIV.

XXV. Ihre Hoheiten die Chur-Prinzeßin in einer prächtigen Carosse mit 8. Pferden bespannet, folgete. Es wurde dieselbe mit 24. Fuß-Trabanten begleitet, über welche noch 24. von der Polnischen Garde zu Fuß folgeten.

XXVI. Ein Esquadron Garde zu Pferde. Hierauf folgten

XXVII. 6. Königl. Wagen mit den Hof-Dames, so wohl derer so von Wien ankamen, als derer, so bereits an unsern Hof gewesen.

XXVIII. Ein Esquadron Carabiners. Und

XXIX. 4. Carossen von Ihrer Hoheiten der Chur-Prinzeßin, mit Post-Pferden bespannet, machten von diesem Ein- und Aufzuge den Beschluß.

Als nun die Erz-Herzogin vor dem Schlosse, unter der dritten Salve der Canonen anlangte, und aus der Carosse unter Aufsichtung des Cammer-Herrn ausstiege, wurde Sie von Ihrer Königl. Majest. in Pohlen, und dem Durchl. Chur-Prinzen, des hohen Gemahl, empfangen, und auf die Zimmer geführet; Der Schweiff von des vortreflichen Kleidung, wurde von einigen kleinen Cammer-Pagen und Mohren-Kindern getragen. Bey währender dieser Bewillkominung, liessen sich die Trompeten Paucken und Waldhörner über alle massen hören, und solchergestalt dieser Einzug beschloffen, und zur Mahlzeit alles veranstaltet.

Die übrigen Sehens-würdige Sachen, womit der Hof sich täglich amustret, und davon ich auch profitiret, lassen nicht zu, daß ich davon den Anfang mache, meinem Herrn eine Nachricht zu geben, von allen dem, was auf diese mehr als Königl. Einholung erfolgt. Ich werde mich aber bemühen, ins künftige von allem, was so wohl in diesem schon erzehlten etwan aus Eilfertigkeit vergessen seyn mag, als auch was sonst noch passieren möchte, gehorsamst Part zu geben. Unterdessen  
bin allezeit. ꝛ. ꝛ.

